Ulrich Engelhardt

Ein Labor der Sozialgeschichte

Die Entwicklung des Arbeitskreises
für moderne Sozialgeschichte seit 1956

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

© 2020 by Böhlau Verlag GmbH & Cie, Lindenstraße 14, D-50674 Köln
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Korrekturat: Sara Horn, Düsseldorf
Satz und Layout: büro mn, Bielefeld
Druck und Bindung: Hubert & Co BuchPartner, Göttingen
Printed in the EU

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-412-51951-1

Inhalt

Danksagung	9
Statt einer Einleitung	11
1. Entstehung und Frühzeit (1956–1962)	13
1.1 Vorbereitung, Gründung und Startkonzept (1956/57)	13
1.2 <i>Staat und Gesellschaft im Vormärz</i> – Sozioökonomische Ausgangsthematik und organisatorische Grundlegung (1957/58)	36
1.3 Weltwirtschaftliche Konjunkturwende und neue Wirtschafts- und Machtgruppen seit dem späten 19. Jahrhundert – Thematische Erweiterung und erste Bemühungen um methodologisch- konzeptionelle Standortbestimmung (1959–61)	70
1.4 Organisatorische Festigung nach anfänglichen Krisenerscheinungen (1959–1962)	84
2. Etablierung und Verjüngung (1962–1969/73)	96
2.1 <i>Staats- und Wirtschaftskrise in Deutschland 1930/32</i> – Thematische Konzentration und erneutes Bemühen um Präzisierung von Sozialgeschichte (1962–1965)	96
2.2 Verschärfung der internen Probleme und Bewältigungsversuch durch Verjüngung (1962–1969)	107
2.3 <i>Entstehung der industriellen/modernen Welt</i> – Ausweitung des Perspektivrahmens und Infragestellung durch wissenschafts- politische Verhältnisse (1966–1969)	122
2.4 Konstanz der Perspektive und vorläufige Behebung der personellen Schwierigkeiten (1970–1973)	140
3. Konsolidierung und verstärkte Beachtung von geschichtlichem Neuland (1973–1993)	154
3.1 <i>Sozialgeschichte der Familie</i> – Inaugurierung eines sozialhistorischen Basisthemas (1973–1975/77)	155
3.2 <i>Historische Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland</i> – Hinwendung zu einem zeitgeschichtlich aktuellen Untersuchungs- objekt bei fortgesetzter Reflexion über <i>Sozialgeschichte</i> (1975–1980)	161
3.3 <i>Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert</i> – Innovative Erschließung eines weiteren sozialhistorischen Kernthemas (1981–1987)	188

3.4	<i>Soziale Vorbedingungen und Folgen wirtschaftlicher Wechsellagen oder Der große Boom der 1950er/60er Jahre – Reakzentuierung ökonomischer Dimensionen (1987/88)</i>	198
3.5	<i>Europäischer Adel im Vergleich, 1750–1950 – Neubestimmung eines scheinbar konventionellen Gegenstands (1988/89)</i>	204
3.6	<i>Religion und Gesellschaft im 19. Jahrhundert – Zur Integration sozialgeschichtlicher Religionsforschung (1990)</i>	208
3.7	<i>Nationalismus, Nationalitäten, Supranationalität im Europa des 20. Jahrhunderts – Verstärkte Berücksichtigung gegenwartspolitischer Aktualität und transnationaler Aspekte (1991)</i>	211
3.8	<i>Sozialgeschichte der DDR – Nachholende Rückbesinnung auf ein schon anvisiertes Forschungsfeld (1992/93)</i>	214
4.	Konzeptionelle Selbstvergewisserung mit Überwindung einer tiefgreifenden Existenzkrise (1993–2002 ff.)	218
4.1	<i>Militär und bürgerliche Gesellschaft – Aufnahme einer lange zurückgestellten Forschungsfrage (1993–1994/95)</i>	218
4.2	<i>Problemlagen der Sozialgeschichte – Reaktivierung und Intensivierung einer immanenten Dauerdebatte (1994/95)</i>	220
4.3	<i>Ergebnisse und Defizite der Konstruktion und Analyse politisch-sozialer Begriffe – Überprüfung des bislang aufwendigsten Arbeitskreisprojekts (1995)</i>	232
4.4	<i>Sozialgeschichte Europas im 20. Jahrhundert (I) – Entwurf und Start eines vordringlichen „Mammutprogramms“ (1996–1999)</i>	238
4.5	<i>Die Anfänge des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte – Interimistische Selbstthematizierung und Rekapitulation in schwieriger Lage (1999)</i>	255
4.6	<i>Sozialgeschichte Europas im 20. Jahrhundert (II) – Wandel und Abschluss des Projekts bei Neubestimmung von Sozialgeschichte (2000 ff.)</i>	269
4.7	<i>Neue Perspektiven auf die Geschichte der Arbeit – Globalisierung der Thematik mit Bewältigung einer fundamentalen Existenzkrise und zweifachem „Abschied von Heidelberg“ (2002/08 ff.)</i>	278

Nachwort**Der Arbeitskreis seit den 2000er Jahren****(Andreas Eckert und Ulrike Hirschhausen)** 292**Anhang 1** 301

Mitglieder 1957–2019 301

Vorstände 1957–2019 306

Geschäftsführer 1957–2005 307

Anhang 2 308

Tagungen I–II4 (1957–2019) 308

Zusatz- bzw. Sondertagungen (1976–1989) 396

Öffentliche Abendvorträge (2002–2019) 408

Anhang 3: Haushaltsentwicklung (1957–2005) 412**Anhang 4: Industrielle Welt 1–98 (1962–2020)****Schriftenreihe des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte** 417**Abkürzungen** 433**Quellen und Literaturverzeichnis** 436**Personenregister** 439**Stichwortregister** 444